Flinkes Fingerspiel

Duo Golkhovaya/Asatryan überzeugt im Schlosssaal

Neunburg vorm Wald. (weu) „Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden“. Mit diesem Zitat begrüßte die Vorsitzende der Freunde der Kunst, Monika Krauß, die Gäste im Schlosssaal zum Konzert aus der Reihe „Bundesauswahl junger Künstler“.

Wieder ist es dem Verein gelungen, mit der vielfach ausgezeichneten Pianistin Julia Golkhovaya aus St. Petersburg und dem Saxofonisten Koryun Asatryan aus Jerewan (Armenien), der sich ebenfalls schon zahlreiche Preise erspielte, zwei exzellente Musiker in die Oberpfalz zu holen. Mit ihrem Programm „Mediterana“ nahmen sie die Musikfreunde mit auf eine musikalische Reise durch den Südwesten Europas.

War das Programm nicht immer leichte Kost, so imponierte doch die enorme Leistung der beiden Musiker. Der kräftige Anschlag der Pianistin und das flinke Fingerspiel des Saxofonisten waren bemerkenswert. Neben zwei spanischen waren französische Komponisten wie Fernande Decruck, die allein 40 Werke für Saxofon geschrieben hat, Maurice Ravel sowie Christian Lauba zu hören. Nach einem furiosen Start mit der Sonate für Altsaxofon und Klavier sorgte Julia Golkhovaya mit einer Sonatine am Klavier für gemäßigte Klänge. Orientalische Färbung konnte man in den Stücken des spanischen Komponisten Manuel de Falla heraushören.

Nach der Pause, in der Sylvia Tretter und ihr Team von den Neunburger Freunden der Musik Häppchen und Getränke anboten, ging es mit der berühmten Hot-Sonate des deutschstämmigen Prager Komponisten Erwin Schulhoff weiter. Bei diesem experimentellen Stück war man leicht an die „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin erinnert. Nach den Ausschnitten aus den neun Etüden von Christian Lauba, bei dem afrikanischer und japanischer Einfluss herauszuhören war, und einem weiteren Stück von Maurice Ravel kam es zum finalen Höhepunkt.

Nach vielen schrägen Tönen, wie Koryun Asatryan selber anmerkte, war das abschließende Pequena Czarda des Spaniers Pedro Iturralde angenehm anzuhören. Nach der Zugabe, einem rumänischen Zigeunerstandard, bedankte sich Monika Krauß bei den Künstlern für das furiose Konzert.

Die vielfach ausgezeichneten Musiker, Pianistin Julia Golkhovaya aus St. Petersburg und Saxofonist Koryun Asatryan aus Jerewan (Armenien), bewiesen beim Konzert im Schlosssaal ihr Ausnahmetalent.
Bild: weu